



jahrgang 25
ausgabe 2023

Rundbrief

Liebe Mitglieder, liebe Spender und Spenderinnen

Bildung ist Menschenrecht

Jede*r, der diesen Text liest, ist sich wahrscheinlich bewusst, welchen Beitrag Bildung für das eigene Leben hat.

Bildung ist ein Menschenrecht und der Schlüssel zu individueller und gesellschaftlicher Entwicklung. Sie befähigt Menschen dazu, ihre Persönlichkeit zu entfalten und ein erfülltes Leben zu führen. Bildung stärkt Demokratie, fördert Toleranz und eine weltbürgerliche Haltung. Zugleich ist Bildung Voraussetzung für Nachhaltigkeit. Sie ermöglicht es dem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen, mit Wandel und Risiken umzugehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Damit Bildung ihr Potenzial entfalten kann, muss sie hochwertig, inklusiv und chancengerecht sein.

(<https://www.unesco.de/bildung>)

Weltweit gehen 244 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule, mehr als die Hälfte der Kinder im Alter von 10 Jahren in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen sind nicht in der Lage, eine einfache Geschichte zu lesen und zu verstehen. Rund 770 Millionen aller Erwachsenen sind Analphabeten.

(<https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/unesco-welttag-recht-auf-bildung-wird-verletzt>)

Knapp 20% der Bevölkerung in Nicaragua im Alter von 15 Jahren oder älter ist nicht in der Lage, einen kurzen, einfachen Text zu lesen und zu schreiben. In ländlichen Gebieten ist die Zahl dieser Analphabeten nochmals höher.

Mit der Verabschiedung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, bis 2030 allen Menschen Zugang zu einer hochwertigen, inklusiven und chancengerechten Bildung zu gewährleisten.

Ihre/ Deine Spende für das Programm ‚beca‘ trägt mit dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. In 25 Jahren hat IESA hunderten von Kindern einen Zugang zu Bildung ermöglicht.

Bericht des UN –Menschenrechtsrates zu staatlicher Gewalt in Nicaragua

„Die Gruppe kam zu dem Schluss, dass Präsident Daniel Ortega, Vizepräsidentin Rosario Murillo, Agenten, Beamte und Angestellte verschiedener Regierungsstellen und -strukturen sowie nichtstaatliche Akteure zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts schwere und systematische Menschenrechtsverletzungen und -missbräuche gegen einen Teil der nicaraguanischen Bevölkerung begangen haben und weiterhin begehen. Dazu gehören außergerichtliche Hinrichtungen, willkürliche Verhaftungen, Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung, willkürlicher Entzug der Staatsangehörigkeit und Verstöße gegen das Recht, im eigenen Land zu bleiben, sowie gegen das Recht auf Beteiligung an öffentlichen Angelegenheiten und die Meinungs-, Rede-, Vereinigungs-, Versammlungs-, Gewissens- und Religionsfreiheit.“

Es wurden zwar auch Verstöße dieser Art von Seiten der Zivilgesellschaft gegen Vertreter staatliche Institutionen festgestellt; die überwiegende Mehrzahl der registrierten Verbrechen seien jedoch von staatlichen Akteuren verübt worden.

Quelle: UN-Menschenrechtsrat Zweiundfünfzigste Tagung 27. Februar

30 Jahre CECIM — herzlichen Glückwunsch!



Aktuelles aus Nicaragua:

Schließung der Universitäten:

Die nicaraguanische Regierung hat dem ‚Instituto Centroamericano de Administración de Empresas‘ (INCAE), einer international anerkannten Wirtschaftshochschule, den Rechtsstatus entzogen und die Beschlagnahmung angeordnet. Die Regierung von Daniel Ortega und Rosario Murillo begründete die Maßnahme dadurch, dass die Schule keine Berichte über 2020, 2021 und 2022 vorgelegt hatte. Im August schloss die Regierung auch die ‚Zentralamerikanische Universität‘ (UCA) und richtete stattdessen die nationale ‚Universität Casimiro Sotelo‘ ein, die bis heute mangels Studierenden und fehlender Finanzierung noch nicht in Betrieb ist.

Sanktionen:

Das US-Außenministerium verhängte am 29. September Visabeschränkungen für weiter 100 Akteure in Nicaragua, die an Ortgas Menschenrechtsverletzungen beteiligt sind. In einer offiziellen Erklärung nannte der US-Außenminister Antony Blinken die Schließung der UCA und des INCAE als Grund für diese Entscheidung. Außerdem forderte er die Freilassung der politischen Gefangenen und hob dabei Bischof Rolando Alvarez hervor. Mit dieser Maßnahme hat die US-Regierung bereits die Visen und den Zugang zu Visa für mehr als tausend regimenahe Nicaraguaner*innen eingeschränkt.

Verfolgung der katholischen Kirche:

Mitte Oktober ließ die nicaraguanische Regierung zwölf Priester frei, die sie als politische Gefangene in nicaraguanischen Gefängnissen festgehalten hatte. Nach Angaben der Regierung war die Freilassung und Vertreibung der Priester das Ergebnis einer Vereinbarung zwischen Nicaragua und hohen Stellen der katholischen Kirche. Nicht darunter ist Bischof Alvarez, der sich weigert, das Land zu verlassen. Er wurde zu 26 Jahren Gefängnishaft verurteilt.

(Quelle: RT-ZA Info Infos zu Zentralamerika Nr. 8 2023)

Jahresbericht CECIM '23

In diesem Jahr sind in der Schule, besser gesagt dem Bildungszentrum Maura Clarcke (CEHMAC) insgesamt 813 SchülerInnen eingeschrieben, 428 Mädchen und 385 Jungen.

Die Schule feierte 2023 ihr 25-jähriges, CECIM sein 30-jähriges Bestehen. Das wurde mit einem großen Kulturfest im größten Theater Nicaraguas, im Teatro Ruben Dario in Managua gefeiert.

Von den 813 SchülerInnen der Schule erhalten 223 ein Stipendium, das von verschiedenen Gebern finanziert wird. Davon finanziert IESA 7 SchülerInnen. Das klingt wenig, aber die meisten Stipendiaten von IESA erhalten ein volles Jahresstipendium, während in der Gesamtheit der Stipendiaten viele nur ein Teilstipendium erhalten.

Die IESA-StipendiatInnen besuchen überwiegend die Sekundarschule. Eigentlich sollte der Schwerpunkt unserer Stipendienvergabe im Primarbereich liegen. Andererseits ist es durchaus wünschenswert und sinnvoll, dass wir als Stipendienggeber eine gewisse Kontinuität in der Finanzierung eines/er StipendiatIn gewährleisten. So bietet das Bildungszentrum von CECIM u.a. den Abschluss einer vom Nationalen Technischen Institut (INATEC) anerkannten technischen Ausbildung im Sekundarbereich an. Deshalb überlegen wir zurzeit eine Modifikation dieser Vergaberichtlinien, den Schwerpunkt auf Primarbildung zu streichen.

Der Bericht betont die Belastungen, unter denen viele SchülerInnen zu leiden haben, weil Familien-



angehörige aus wirtschaftlicher Not gezwungen sind ins Ausland zu migrieren. Häufig führt dies zu innerfamiliären Spannungen bis hin zu häuslicher Gewalt. Die Folge können anschließende Symptome sein: ADHS, Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, allgemeine Verhaltensauffälligkeiten, wie Impulsivität, Leistungsverweigerung, Hyperaktivität und aggressives Verhalten. Dieser Gruppe widmet sich die Schule einerseits durch einen an den Auffälligkeiten angepassten Unterricht; andererseits wurden in diesem Jahr zusätzlich acht Workshops mit dem Ziel der Persönlichkeitsbildung zu Themen wie Depression, Selbstwertgefühl, Ehrlichkeit, Jugend und Impulsivität durchgeführt.



Bleibt noch zu erwähnen, dass der erweiterte Vorstand von IESA (Heike, Leonie, Jürgen) in diesem Jahr zusammen mit der Leiterin von CECIM, der Leiterin des Bildungszentrums und der Geschäftsführung einen Antrag für das Landesprogramm Auslandsprojekte NRW - Förderung für Partnerschaftsprojekte von Nordrhein-Westfalen weltweit – bei Engagement Global (GIZ) eingereicht hat. Der Projektentwurf hatte den Titel „Ausweitung des Stipendienprogramms für Kinder und Jugendliche ergänzt durch Angebote zur psychosozialen Integration und Stärkung von Resilienz“. Die beantragte Förderung lag bei ca. 12.000 €. Der Antrag wurde von Engagement Global entgegengenommen und von unserer Kontaktperson Andreas Hennig, der den Programm-Bereich leitet, gewürdigt. Leider hat der Antrag letztlich keine Förderzusage erhalten, da die Mittel dafür nicht ausreichten. Insgesamt liegt der regionale Förderschwerpunkt auf Afrika. Trotzdem wurden wir ermuntert einen Antrag für Nicaragua zu stellen, da durchaus mit ausreichend Mitteln für Fördermaßnahmen außerhalb des regionalen Schwerpunktes zu erwarten waren. Das traf dann aber leider nicht so ein. Sehr bedauerlich, weil wir alle sehr viel Arbeit und Herzblut in den Antrag gesteckt hatten.



Bildung für arbeitende Kinder in Nicaragua

Das **Stipendienprogramm** von IESA e.V.

Beca [be'ka] ist spanisch und bedeutet Stipendium. Das Programm dient der Unterstützung von Kindern, die zur Finanzierung ihrer Bildung arbeiten müssen.

Mit unserem Projektpartner CECIM in Nicaragua haben wir Prinzipien vereinbart, nach denen die Stipendien an einzelne Kinder vergeben werden:

- die Ärmsten zuerst,
- die Hälfte der Geförderten müssen Mädchen sein,
- Grundbildung hat Vorrang, weil dies ein Menschenrecht ist.

Wichtig ist dabei, dass unsere Partnerorganisationen die Stipendiaten begleiten und uns regelmäßig darüber berichten.

Spende: Stichwort „beca“

Helfen Sie mit!

IESA arbeitet ausschließlich ehrenamtlich. Deshalb können 100 % der Spenden an unsere Partnerorganisation überweisen werden. Ihre Spende hilft also ganz konkret. Helfen Sie einmalig oder als Dauerspender. Damit unterstützen Sie nachhaltig unser Programm. Spendenformulare finden Sie auf unserer Homepage.

www.iesa-duesseldorf.de

Spendenkonto IESA e.V.

IBAN: DE 81 4306 09671305 951100

GLS Bank

Werden Sie **Dauerspender**: Senden Sie einfach eine Mail an info@iesa-duesseldorf.de. Wir informieren Sie.





1. Mai 2023

Auch 2023 war IESA wieder beim Familiefest des DGB am 1. Mai vertreten und konnte mit seinem Waffel- Kaffee- und Artesania-Verkauf (Kunsthandwerk und Bilder aus Nicaragua und anderswo) einiges an Spenden einnehmen.

Oben: Festlichkeiten zum Jahrestag von CECIM und dem Bildungszentrum auf dem Gelände von CECIM in Ciudad Sandino/ Nicaragua



Finanzbericht IESA 2022

Einnahmen	Euro
Mitgliedsbeiträge	1.103,58
Einzelspenden	720,95
Dauerspenden	1.213,63
Entnahme Rücklagen	1.562,68
Summe	4.600,84
Ausgaben	
Projekte	3.800,00
Mitgliedsbeiträge	85,00
Bank	183,00
Sonstiges/ Büro	72,00
Rücklast Mitgliedsbeiträge	160,84
Mahngebühr Picright	300,00
Summe	4.600,84

Alle Bühnenfotos in dieser Ausgabe stammen von der Feier zum 30-jährigen Jubiläum von CECIM und zum 25-jährigen Jubiläum des Bildungszentrums. Auch das beca-Programm mit CECIM feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch also an CECIM und Danke für die gute Zusammenarbeit in den 25 Jahren.

Die Feier fand im größten Theater Nicaraguas statt, dem Teatro Ruben Dario. Der Namensgeber wird als der größte Literat Nicaraguas angesehen.

